1 2 3

Marzi-Veigerl herbei!

Hier noch ein Marzi-Veigerl, da ein Marzi-Veigerl, wieder ein Marzi-Veigerl und glauben sie, ich habe keine Marzi-Veigerl mehr: — so werden sie sehen, daß die Fortsetzung folgt. —

Drittes Büscherl.

Jemand bemerkte kürzlich, wenn die Wiener die 40tägige Fasten überstehen, müssen sie eine **gute Constitution** haben.

Warum wurde der Kavalier vor dem Dominikanerkloster abgetragen? Weil man keine Kavaliere als Klostervorsteher brauchen kann.

Warum steht das Dominikanerkloster von drei Seiten frei, während die Liguorianer von allen Seiten eingeschlossen? Weil erstere ohnedies einen **Vorsprung** vor letzteren haben, und die Liguorianer muß man in der Mitte haben, sonst **entspringt** nichts Gutes.

Warum wurde dem Kaufmann Viehweider seine Aushängtafel zerstört? Weil er nichts Gutes im **Schilde führte:** den Fürsten Metternich.

Warum steht das Landhaus in der **Herrengasse?** Damit die Frauen zu Haus bleiben, wenn Landtag ist. —

Warum ist Schreiber dieses noch nicht verheirathet? — Weil sein seyn sollender Schwiegervater Nationalgardist ist, in seine Compagnie Niemand aufnimmt, und keine Eroberung zuläßt. Er spricht zwei große Worte gelassen aus und sagt: N. G. heißt: **„Nicht getraut!"**

Warum gibt es jetzt so viele **Flug**schriften? Weil jeder sich durch seine Feder erheben will.

Was ist für ein Unterschied zwischen Censur und Preßfreiheit? Bei der Censur haben die Buchdrucker zahlen müssen, daß nichts gestrichen wird, seit der Preßfreiheit sind die Censoren die Ausgezahlten und die Buchdrucker streichen ein. —

Warum ist Metternich von Wien fort? Weil er die Oestreicher **angeführt** hat, hat ihn Deutschland **mitgenommen.**

Welche Staatsdiener sind jetzt die gefährlichsten? Die Buchhaltungsbeamten; weil denen, die so lange sitzen, ein **Aufstand** willkommen sein muß.

Ein Wirth war hoch erfreut, zu hören, daß die Polizei keine Stöcke mehr trägt. Denn, sagt er „ich habe in die acht steuerfreien Tage gewiß mehr **eingeführt,** als ein Polizeimann in seinem ganzen Leben, — und Alles ohne Stock — werden die es doch auch richten können.

Schickt viel Mandeln noch Italien, aber nur keine **Feigen.**

Welche Gewerbsleute haben jetzt keinen Verdienst mehr? die Haftelmacher —

Wer hat jetzt am meisten zu thun? Die Uhrmacher, denn ihre Uhren gehen alle schlecht, weil **wir** der Zeit **voran geeilt** sind, und selbst die früher in ihren Zahlungen **zurück** geblieben, werden nachkommen.

Wer benützte zuerst die goldene Freiheit? Die Marktweiber, die der freien Presse Erstlinge verkaufen, denn sie treiben eine **freie** Beschäftigung.

Eduard Leidesdorf.

Druck von U. Klopf sen. und A. Eurich, Wollzeile 782.

Zwei Dutzend

Marzi Beigerl,

gebrockt im März 1848 auf dem Michälerplatze zu **Wien.**

Warum haben die Liguorianer Wien verlassen?

Weil sie nicht wußten, woher der Wind bläst', ob sie einen „Stoß im Himmel," über die „Fischerstiege" oder — in den „tiefen Graben" bekommen. —

Heuer werden die Sommerwohnungen wenig besucht sein, weil man auch in der Stadt im „Freien" sein kann. —

Jemand antwortete auf die Frage, warum unsere wackeren Artilleristen nicht feuerten: Sie wollten Ihr Feuer für die gute Sache bewahren und fürchteten das Abbrennen. —

Metternich soll nach Wien durchs Franzensthor gekommen und durchs Neuthor die Stadt verlassen haben. Sedlnitzki soll durchs Schottenthor gekommen und durchs Burgthor die Stadt geräumt haben. Muth soll auf der Eisenbahn gekommen, und durch die Lüfte verschwunden sein. —

Heuer wird in der Villa M. keine Blumenausstellung sein, der heurige Winter war so streng, daß die **Treibhaus**gewächse erfroren: dafür werden wir heuer eine noch nie gesehene Ausstellung haben, eine Gedankenflor im Freien. —

Viele, die dritte Klasse verdient haben, sollen auf der Nordbahn mit der Ersten fortgekommen sein. —

Mehrere reiche Herren suchen Reisecompagnons, die der englischen Sprache mächtig sind.

Warum hat Wien einen neuen Stadt-Commandanten? Weil aus der alten Stadt auch eine neue geworden. —

Jemand fragte was die Buchstaben **N. G.** (National-Garde) bedeuten: „Nur Gutes" war die Antwort.

Die Essig-Gasse, durch welche der Weg zur Universität führt, soll von nun an „Lichtensteg" heißen; der Ball-Platz „Richtplatz," — die Freiung „Ferdinands-Platz," die der **Universität** zunächst liegenden Straßen (Bäckerstraße, Wollzeile, Schönlaterngaße ꝛc. ꝛc.) Juristen-, Mediciner-, Techniker-Straßen ꝛc. ꝛc.

108

Warum haben so viele Minister ihre Würden niedergelegt? Weil sie sich in der Constitution nicht aufrecht halten konnten.

Warum stimmt man für Gleichheit der Confessionen? — Um von nun an alle **unchristlichen** Handlungen verschwinden zu machen. —

Warum sind die Prager Stände in Wien eingetroffen? — Weil sie sich nun frei bewegen dürfen. —

Wer war in den Befreiungstagen Herr Oberfeuerwerker „Pollert"? Ein „Hauptmann."

Wer war der feuercommandirender General? Ein Gemeiner.

Wie war der Stand der Dinge am 13. d. M. zwischen Artillerie und der übrigen Infanterie?

Die einen standen von ihrem Vorhaben ab, die andern machten keine Umstände.

Wem gleicht Kaiser Ferdinand I.? Einem Kometen, der den Schweif verloren, durch den er furchtbar Unglück und Krieg bedrohend über unserer Stadt stand, daher man sich immer von ihm zurückzog — und erst jetzt sein herrliches Licht und die Segen verbreitende Wärme erkennt. —

Von welchen, mitunter sehr armen Leuten, erfährt man jetzt, daß sie reich sind? Von den Geistreichen. —

Wie heißen die 42 Millionen Menschen, deren jeder Einzelne reicher als Rothschild und Sina ist? Oesterreicher.

Warum ist der Bürgermeister, wie er versprochen, noch nicht zurückgekehrt? Er wird den **Muth** noch nicht gefunden haben.

Warum war es bei der Kugel (ein Gasthof am Hof) so sehr besucht? Weil der Commandirende dort Niemanden **geladen** und doch jeden Ausfall gedeckt hat.

Wer ist der größte Gedächtnißkünstler? Fürst M., die eine Lection, die er bekommen, merkt er Zeit seines Lebens.

Wer erlebte schon das jüngste Gericht? Fürst Metternich, denn als jüngst das Gericht ihn vom Schauplatze des Lebens abrief, ist er in Feldsberg aufgestanden.

Als was sind die Freiheitsopfer zu betrachten?

Als Kaufleute, denen die Ihnen gemachten Versprechungen nicht zur **rechten** Zeit gehalten worden, die den von Ihnen **unterschriebenen** Wechsel decken mußten, und für die Ehre ihres **Hauses** mit dem eigenen Leben zahlten.

Eduard Leidesdorf.

(Werden fortgesetzt.)

Druck von U. Klopf sen. und A. Eurich, Wollzeile 782.

Ra 152
50106